

München – Am 21. Oktober ist die Crowdfunding-Plattform Cinedime mit dem Jugendthriller „Lena Love“ als erstem Projekt gestartet. Blickpunkt: Film sprach mit Geschäftsführer Mark von Seydlitz.

Mark von Seydlitz

Der Produzent (Made in Munich) und Regisseur ist gemeinsam mit Produzent Markus Brandmair Geschäftsführer der Cinedime GmbH. Für „Lena Love“ wurden innerhalb einer Woche bislang rund 15.000 Euro an Investments eingesammelt.



„Wertvolle Stütze“

Ursprünglich wollten Sie mit Cinedime bereits im Herbst 2013 an den Start gehen. Weshalb hat sich dieser verzögert?

Wir mussten leider noch das Prüfungsergebnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin abwarten, welches uns bestätigte, dass wir unser Geschäftsmodell in der jetzigen Form ohne weitere Lizenzen bedienen dürfen. Das hat erheblich länger gedauert als erwartet. Es gibt leider noch kaum Präzedenzfälle für diese besondere Art der Finanzierung und die Gesetzgebung ist diesbezüglich lückenhaft. Wir sind als partiarisches Darlehen aufgestellt. Das ist zwar grundsätzlich geregelt, aber im Detail gibt es noch offene Fragen – ein Problem, das wir mit anderen Plattformen teilen. Wir haben noch ein paar Anpassungen vorgenommen, um wirklich rechtssicher zu sein, trotzdem wartet man nach wie vor auf eine neue rechtliche Regelung, mit der wir für 2015 oder 2016 rechnen.

Wie schwierig war es für Sie, ein passendes erstes Projekt zu finden?

Ein erstes geplantes Projekt hat sich aufgrund der Verzögerung leider zerschlagen. Glücklicherweise haben wir mit „Lena Love“ aber nun einen Film, der perfekt auf die Plattform passt – schließlich ist das Internet dort zentrales Handlungselement. Die Frage, welche Zielgruppe ein Film anspricht, ist Kernfaktor bei der Akquise. Denn es muss sich natürlich um ein Projekt handeln, bei dem eine Investorensuche im Internet Sinn macht und von dem wir auch selbst überzeugt sind. Das ist umso wichtiger, als wir von Anfang an Hand in Hand mit den Produzenten zusammenarbeiten. Wir haben bereits Projekte abgelehnt, weil wir entweder vom Inhalt nicht überzeugt waren oder uns mit den Produzenten nicht darüber einig wurden, wie sie vermarktet werden sollen.

Auch weil der Marketinggedanke eine wichtige „Nebenrolle“ beim Crowdfunding spielt?

Der Marketingeffekt ist in der Tat enorm wichtig – schließlich bindet das Crowdfunding potenzielle Besucher schon in der Entstehungsphase an ein Projekt. Nicht umsonst wollen wir unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet mittelfristig noch ausbauen und planen eine eigene Firma, die sich frühzeitig um die Vermarktung der Filme über Social Media konzentriert. Schon jetzt ist die enge Bindung zum Investor aber wesentliche Säule.

Weshalb ist es für Produzenten günstiger, den Weg über Cinedime zu gehen, anstatt z. B. auf Gap-Finanzierung durch eine Förderbank zu setzen?

Sie wissen sicher, wie schwierig es für Produzenten ist, an Geld zu kommen, wenn sie nicht

genügend Sicherheiten bieten können. Die Eigenkapitalausstattung der meisten deutschen Produzenten ist ja leider sehr dünn – und es sieht nicht so aus, als würde sich die Situation entspannen. Im Gegenteil: Aktuell sind die geplanten Förderkürzungen in NRW oder beim DFFF ja in aller Munde, gleichzeitig zieht sich das Fernsehen immer weiter aus der Kofinanzierung von Kinoproduktionen zurück. Gerade vor diesem Hintergrund sind alternative Finanzierungswege mehr als nur

„Hand in Hand mit den Produzenten arbeiten“

genügend Sicherheiten bieten können. Die Eigenkapitalausstattung der meisten deutschen Produzenten ist ja leider sehr dünn – und es sieht nicht so aus, als würde sich die Situation entspannen. Im Gegenteil: Aktuell sind die geplanten Förderkürzungen in NRW oder beim DFFF ja in aller Munde, gleichzeitig zieht sich das Fernsehen immer weiter aus der Kofinanzierung von Kinoproduktionen zurück. Gerade vor diesem Hintergrund sind alternative Finanzierungswege mehr als nur

einen Blick wert. Sie können klassische Finanzierungsinstrumente, darunter nicht zuletzt die Förderung, nicht ersetzen und auch die Lücke, die eine signifikante Kürzung des DFFF reißen würde, nicht stopfen, aber sie können eine wertvolle Stütze sein.

Was zeichnet Cinedime gegenüber ähnlichen Plattformen aus?

Anders als z. B. Kickstarter oder Startnext sind wir ausschließlich auf Filme spezialisiert. Film ist ein sehr spezielles Produkt, das ganz anders behandelt werden muss als ein x-beliebiges Start-up. Hinter Cinedime stehen Produzenten, auch unsere Mitarbeiter kommen alle aus dem Filmbereich. Damit besitzen wir einen großen Know-how-Vorteil gegenüber Plattformen, bei denen Film nur eine Randnotiz ist – von der besseren Sichtbarkeit der Projekte ganz zu schweigen.

Gerade erst haben die Produzenten von „Stromberg“ eine Gewinnausschüttung an die Investoren angekündigt. Erwarten Sie sich davon generellen Rückenwind für Angebote wie Cinedime?

„Stromberg“ ist natürlich ein Sonderfall, schließlich basierte der Kinofilm auf einer enorm populären TV-Serie, während wir uns primär um Projekte kümmern, die man ganz neu aufbauen muss. Trotzdem ist der Erfolg ein schöner Beleg dafür, dass sich Crowd-

Enge Bindung zum Investor ist wesentliche Säule

investing rentieren kann. Natürlich darf man nicht davon ausgehen, mit jedem Projekt solche Erfolge feiern zu können. Film ist und bleibt ein Risikogeschäft. Aber immerhin eines, bei dem die Gefahr eines Totalverlustes sehr gering ist. Bei den von uns ausgewählten Projekten muss jedenfalls die Chance bestehen, dass ein Investor nicht nur seinen Beitrag zurückerhält, sondern tatsächlich Geld verdient – ansonsten hätten wir auch eine Crowdfunding-Plattform machen können. Die Incentives, die man von dort kennt, bieten wir ebenfalls an. Diese werden aber jeweils individuell vom Produzenten aus- gelobt.

Welches Feedback haben Sie bislang aus der Branche erhalten?

Das Interesse ist definitiv da. Wir hatten bereits viele Anfragen, auch wenn ein Großteil der Produzenten derzeit noch eine eher abwartende Haltung einnimmt und beobachtet, wie sich unsere Plattform entwickelt. Für große Produktionshäuser mit entsprechender Kapitaldecke kommt Cinedime ohnehin eher nicht infrage, wir setzen vielmehr auf mittlere und kleinere Produzenten. Aktuell verhandeln wir über die kommenden Projekte und sind gespannt, was für Filme in Zukunft kommen. *mm*

Der „Schwarm“ als Finanzierungspartner

München – Dem Thema Crowdfinanzierung widmet sich mit einem Praxisbericht auch ein Panel beim Münchner Forum der Filmwirtschaft der Forum Media Akademie am 17. November. Weitere Infos unter www.fm-medien.de



TAGE DER REGIE 2014

7.–9. November 2014

Hochschule für Fernsehen und Film München
Bernd-Eichinger Platz 1, 80333 München

Wie haben Sie das gemacht, István Szabó ?

METROPOLIS-Preisträger Lebenswerk 2014 im Gespräch mit Peter Carpentier und Martina Gedeck

HFF Audimax, So. 9.11., 14.00 h

Retrospektive István Szabó in den HFF Kinos

- 7.11., 20.00 h-SUNSHINE
- 8.11., 12.00 h-VATER
- 8.11., 14.00 h-VERTRAUEN
- 8.11., 17.00 h-ÖBERST REDL
- 8.11., 20.00 h-MEPHISTO (Begrüßung von I. Szabó)
- 9.11., 11.00 h-TAKING SIDES, DER FALL FURTWÄGLER
- 9.11., 15.30 h-HINTER DER TÜR



Änderungen vorbehalten. Weitere Infos auf:

<https://www.facebook.com/TagederRegie>

Alle Veranstaltungen und Filme sind für alle Interessierten kostenlos und frei zugänglich (ausgenommen Master Class von Mark Travis)

Weiterbildung für den Regieberuf

Was ist dran am Mythos Werbung?

Werbefilmproduktionen. Ein Praxisbericht.

Moderation: Markus Sehr

Gäste: Arne Feldhusen, Markus Lange, Andreas Simon, Marc Schölerman u. a.

Sa., 8.11., 12.00 h, HFF Seminarraum

Nachwuchs zwischen Traum und Wirklichkeit

Diskussion wie sich junge Regisseure am Markt etablieren.

Moderation: Patrick Winczewski

Gäste: Andrea Hohnen, Oliver Haffner, Sonja Heiss, Ronald Mühlfellner u. a.

Sa., 8.11., 14.00 h, HFF Seminarraum

Horizontales Erzählen in Deutschland

Regisseure und Produzenten über die deutsche Serienlandschaft

Moderation: Stephan Wagner

Gäste: Tobi Baumann, Frank Jastfelder, Stefan Arndt (t.b.c.)

Sa., 8.11., 16.00 h, HFF Seminarraum

1. BVR-Diversitätsbericht 2010–2013

Genderanalyse der Primetime-Programme (ARD/ZDF) sowie des deutschen Kinofilms

Analysen: Prof. Anna Wahl, Tove Torbiörnsson, Delyth Thomas
Supervision: Verena S. Freytag und Esther Gronenborn

So., 9.11., 11.00 h, im Kino 1 der HFF

Master Class Schauspieler-Inszenierung

mit US-Regielehrer Mark Travis,
Supervision: Markus Bräutigam
Sa./So., 8./9.11.



METROPOLIS Screenings in Anwesenheit der Regisseure mit anschließendem Werkstattgespräch im Kino 2 der HFF

Beste Regie Kino

7.11., 19.30 h-Georg Maas, ZWEI LEBEN
7.11., 22.00 h-Andreas Prochaska, DAS FINSTERE TAL
8.11., 17.00 h-Edward Berger, JACK
9.11., 13.00 h-Feo Aladag, ZWISCHEN WELTEN

Beste Regie Nachwuchs

8.11., 20.00 h-Frauke Finsterwalder, FINSTERWORLD
8.11., 11.00 h-O. Haffner, EIN GESCHENK DER GÖTTER
8.11., 14.00 h-F. Steiner, UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT
9.11., 15.30 h-Maximilian Erlenwein, STEREO

4. Deutscher Regiepreis METROPOLIS

9.11., 20.00h-Preisverleihung (auf Einladung)

Mit freundlicher Unterstützung von:

